

## Um ein paar Fingerspitzen hintendran

Acht Medaillen holen die Talente aus dem Landkreis / Favoritin Suu muss sich dreimal mit Silber begnügen

**Landkreis** ■ Roger Federer gegen Rafael Nadal, Jürgen Hingsen gegen Daley Thompson oder Carl Lewis gegen Ben Johnson – ewige Duelle gleichstarker Rivalen machen oft den Reiz einer Disziplin aus. Im Spitzenschwimmsport haben sich bei der WM in Rom gerade Britta Steffen und die Australierin Lisbeth Trickett solche einen Zweikampf geliefert, ebenso Michael Phelps mit seinem ewigen Konkurrenten Milorad Covic über 100 Meter Schmetterling.

Auch Vaterstettens Ausnahmeschwimmerin Yasmin Suu hat schon so ihre Erfahrungen mit einem solchen Duell: Johanna Roas von der SG Stadtwerke München ist die Gegnerin, mit der sie schon eine lange Geschichte verbindet. Beide gehören zum besten Nachwuchs im Freistaat und treffen daher immer wieder aufeinander. So auch bei den bayerischen Jahrgangsmesterschaften in Bayreuth vor einigen Tagen, wo letztlich allerdings die Münchnerin in besserer Verfassung war. „Ich habe vor den Bayerischen nicht so viel trainiert und war auch etwas krank. Da fehlt dann ein wenig die Motivation“, erklärte Suu nach ihrem Auftreten im Bayreuther Becken, wieso sie sich diesmal mit drei Silbermedaillen bescheiden musste.

„Damit bin ich überhaupt nicht zufrieden“, bewertete Suu die Resultate. „Ich kann es viel besser.“

Über 200 und 50 Meter Rücken etwa dominierte Suu vor Jahresfrist in Erlangen die Konkurrenz und ließ auch Roas keine Chance; diesmal musste sie sich knapp geschlagen geben. Auch über 100 Meter Rücken hatte die 16-Jährige in Bayreuth das Nachsehen und landete jeweils auf Platz zwei. „Es kann halt nicht immer gut laufen“, sagte Suus Trainerin Sabine Ostermaier. „Es waren nicht ihre besten Rennen, aber immerhin drei Mal Silber.“

Herausragendes gelang bei seinen ersten bayerischen Titelkämpfen Raphael Baschnagel, der in all seinen vier Disziplinen, in denen er an den Start ging, Medaillen gewann. Mit Bronze über 100 und 200 Meter Rücken sowie Silber über 200 Meter Brust setzte Baschnagel deutliche Ausrufezeichen. Über 100 Meter Brust allerdings gelang ihm die große Überras-



Zwei persönliche Bestleistungen erreicht Annabelle Schmid. Si wird Fünfte und Zehnte. Foto: privat

chung: Zusammen mit seinem Kontrahenten Henning Dörries aus Kempten lieferte sich das Vaterstettener Nachwuchstalents das spannendste Rennen dieser Titelkämpfe. Vom Start weg lagen beide Schwimmer gleichauf, schlugen bei der Wende beinahe gleichzeitig an und durchpflügten das Becken auch auf der zweiten Bahn im Takt. Im selben Moment, nach 1:32,26 Minuten erreichten beide Schwimmer die gelbe Matte der Zeitmessung und brachten synchron jene drei Kilo an die Wand, die nötig sind, um die Uhr anzuhalt-

ten. Beim ersten Blick auf die Anzeige war Baschnagel und Dörries die Verwunderung anzumerken, die unverzüglich in gemeinsame Freude umschlug. „Für Raphael ist das natürlich ein super Einstand bei den Bayerischen Meisterschaften gewesen“, sagte Ostermaier. „Er gehört nicht umsonst zu unseren größten Talenten.“

Die aktuell begabteste Nachwuchsschwimmerin des SV Grafing-Ebersberg heißt Raffaella Ruttenperger. Nach ihrem fünften Platz im vergangenen Jahr in Erlangen über 50 Meter Schmetter-

ling gelang der 16-Jährigen in Bayreuth in 0:30,93 Sekunden der Sprung auf Platz hinter Maria Malinina von der dominierenden SSG Erlangen. Die Franken drückten zusammen mit den Stadtwerken München den Titelkämpfen ihren Stempel auf und sicherten sich 32 Titel – die Münchner gewannen 31 Mal Gold. „Das sind die Schwimmhochburgen Bayerns. Mit denen können wir uns nicht messen“, weiß Ostermaier. Doch für vereinzelte Überraschungen im Zweikampf reicht es immer wieder. Martin Mühlfezi